

Stimmen zum Erinnern



Resi Weglein, 1946 / 00:00 – 01:28

Die Ulmer Jüdin Resi Weglein (1894-1977) wurde 1942 von Ulm nach Theresienstadt deportiert. Sie schildert in den ersten Sätzen ihres Erinnerungsberichts, warum sie ihre furchtbaren Erlebnisse niederschreibt.



Amelie Fried, 2008 / 01:29 – 03:04

Amelie Fried (geb. 1958) ist die Tochter des Ulmer Verlegers Kurt Fried. Sie erklärt im Vorwort ihrer Familiengeschichte „Schuhhaus Pallas“ warum sie das Schweigen ihres jüdischen Großvaters und ihres Vaters über deren Verfolgung im Nationalsozialismus bricht.



Gudrun Lambrecht-Rauscher, 2011 / 03:05 – 04:13

Gudrun Lambrecht-Rauscher (geb. 1959) ist die Enkelin von Benno Fischer, der als Mitglied der KPD im KZ Oberer Kuhberg inhaftiert war. Sie berichtet, wie ihr Großvater sie prägte, welchen Vorbehalten er auch nach 1945 wegen seiner Inhaftierung ausgesetzt war und wie sich diese auf sie übertrugen.



Tobias Edling, 2010 / 04:14 – 05:00

Der Geschichtsstudent Tobias Edling (geb. 1990) absolvierte 2010 ein freiwilliges soziales Jahr am Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg. Er erklärt, warum er die Erinnerung an den Nationalsozialismus weitertragen will.



Renate Finckh, 1979 / 05:01 – 06:25

Renate Finckh (geb. 1926) war im Nationalsozialismus eine begeisterte Anhängerin des BDM. Sie beschreibt in ihrer Autobiographie „Mit uns zieht die neue Zeit“ den schmerzhaften Prozess der Selbsterkenntnis in der unmittelbaren Nachkriegszeit, wohin ihre Überzeugung für den Nationalsozialismus sie geführt hatte.



Klaus Beer, 2008 / 06:26 – 07:23

Klaus Beer (geb. 1932) war von den 1950er bis 1970er Jahren Richter in Ulm, SPD-Politiker im Gemeinderat und Friedensaktivist. Er erläutert seine Motivation für eine politisch fundierte Erinnerungsarbeit.

Stimmen zum Erinnern



Ranco Brantner, 1981 / 07:24 – 08:32

Ranco Brantner (1931-1996) war Sinto und wurde im Nationalsozialismus aus rassistischen Gründen verfolgt. Von 1979 bis 1988 engagierte er sich stark im Zentralrat der Sinti und Roma in Deutschland. Hier ein Auszug aus seiner Rede: „Ranco steh auf! Rede! Appell eines Bürgerrechtlers“ von 1981.



Wolfgang Finkbeiner, 2006 / 08:33 – 09:07

Wolfgang Finkbeiner (geb. 1928) wurde 1944 mit anderen Jugendlichen als Luftwaffenhelfer in Ulm eingesetzt. 2006, mehr als 60 Jahre nach Kriegsende, ging er mit weiteren Zeitzeugen an die Öffentlichkeit und gab ihre Erinnerungen als Buch heraus.



Silvester Lechner, 2009 / 09:08 – 10:23

Silvester Lechner (geb. 1944) war von 1991 bis 2009 Leiter des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg. In seiner Abschiedsrede reflektiert er die Bedeutung der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus für die Gegenwart.



Wacława Gałązka, 1996 / 10:24 – 11:24

Wacława Gałązka (geb. 1930) schildert in einem Brief, warum ihre Erinnerungen an die Zeit als ehemalige Zwangsarbeiterin zu schmerzhaft waren, um sie aufzuschreiben, wie sie ihre Erfahrungen prägten und was sie ihren Kindern vor diesem Hintergrund mitgeben wollte.



Britta Frede, 2013 / 11:25 – 11:44

Britta Frede (geb. 1978) ist Lehrerin und Mitglied im Verein des DZOK. Sie engagiert sich besonders für den interreligiösen Dialog. Sie beschäftigt sich mit der Frage, wie wir uns heute an die Vergangenheit erinnern können.

Sprecher der Hörstationen:
Svenja Dobberstein,
Walter von Have,
Gunther Nickles,
Sibylle Schleicher